



## Bundesweite Planerumfrage 2015 zur dezentralen Regenwasserbewirtschaftung

**Klima und Wetter werden immer extremer und unberechenbarer. Die Gründe für den Klimawandel sind vielschichtig und werden kontrovers diskutiert. Eine Auswirkung des Klimawandels ist die Zunahme von Starkregen. Die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung mit den Komponenten Versickerung, Rückhaltung, Behandlung und Nutzung bietet Chancen, die Auswirkungen dieser Starkregenereignisse zu mindern.**

Die Mall GmbH führte im März 2015 erstmals eine bundesweite Umfrage zum Thema dezentrale Regenwasserbewirtschaftung bei Architekten, Ingenieuren und Behörden durch. Ziel der Umfrage war es, die aktuelle Situation, die möglichen Chancen und die Zukunftsthemen in der Siedlungswasserwirtschaft abzufragen.

Insgesamt nahmen 1.900 Personen an der repräsentativen Umfrage teil. Datenbasis der angefragten Personen waren 18.000 Kontaktadressen der Mall GmbH.

Die Maßnahmen der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung werden von den Befragten mit über 80 % sehr positiv bewertet. Die Teilnehmer der

Umfrage gehen in den kommenden Jahren von einer verstärkten Nachfrage aus. Die Erfahrungen sind mit über 90 % durchweg positiv, und mit 81 % wird eine gezielte Entlastung der Gewässer als wichtigste Chance angesehen.

Die Themen der Zukunft sind der Umgang mit Starkregen und die Regenwasserversickerung. Neue Themen im Bereich Umgang mit Regenwasser sind das urbane Stadtklima und die Kühlung mit Regenwasser.

## Frage 1: In welchem Arbeitsbereich sind Sie tätig?

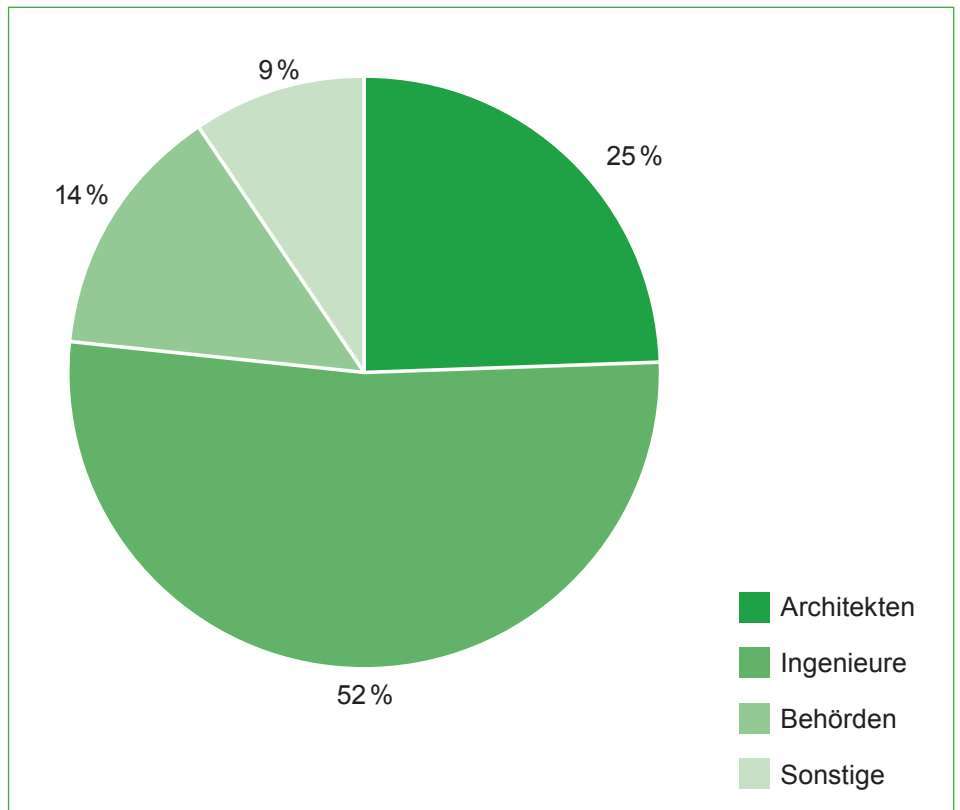
Mit 52 % sind die Ingenieure, die überwiegend in der Wasserwirtschaft und Haustechnik sowie im Tiefbau tätig sind, bei der Planerumfrage am stärksten vertreten.

Architekten für Hochbau und Garten- und Landschaftsbau haben einen Anteil von 25 %.

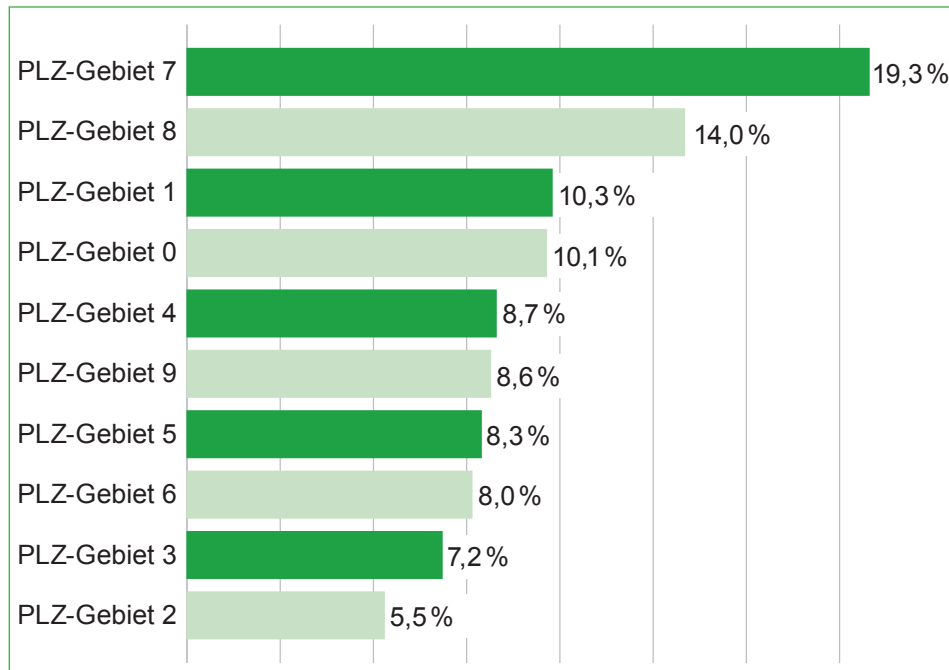
14 % der Teilnehmer kommen aus Behörden, insbesondere aus der Siedlungswasserwirtschaft, von Tiefbauämtern sowie Gemeindeverwaltungen.

Die 9 % sonstigen Teilnehmer stammen aus Bauunternehmen, Baustoffhandel, Industrie und Gewerbe.

Insgesamt beteiligten sich 1.900 Personen an der repräsentativen Umfrage.



## Frage 2: Teilnehmer nach Postleitzahlen-Gebiet



Die Teilnehmer der Umfrage verteilen sich bundesweit mit einem Schwerpunkt in Süddeutschland. Die PLZ-Gebiete 7 (Baden-Württemberg) und 8 (Bayern) sind mit über 30 % am stärksten vertreten.

Die anderen PLZ-Gebiete liegen zwischen 5 und 10 %. Der hohe Anteil der Teilnehmer aus Süddeutschland begründet sich mit der Dichte der vorhandenen Planer- und Behördenadressen der Mall GmbH in diesem Gebiet.

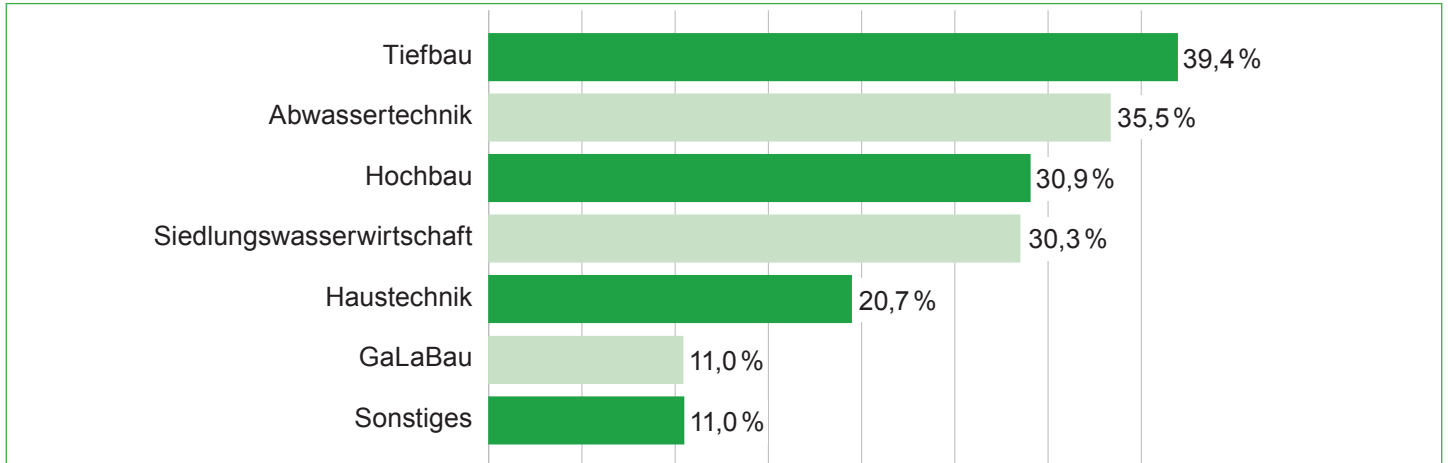
### Frage 3: Wo liegen die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit?

Der Arbeitsschwerpunkt der teilnehmenden Planer liegt mit 39,4 % im Tiefbau und 35,5 % in der Abwassertechnik, gefolgt vom Hochbau mit 30,9 % und der Siedlungswasserwirtschaft mit 30,3 %. Aus dem Bereich der Haus-

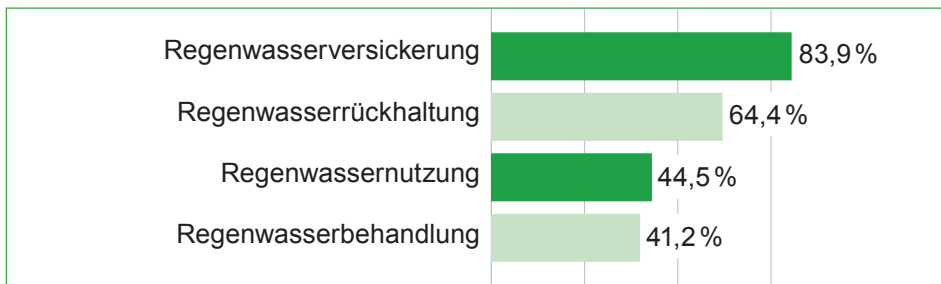
technik kommen 20,7 % der Teilnehmer. Der Garten- und Landschaftsbau ist mit 11 % relativ gering vertreten.

Die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung betrifft alle Gebiete der Baubranche. Hier ist eine enge Abstimmung

der verschiedenen Gewerke, z. B. zwischen Tiefbau und Haustechnik, notwendig, damit die funktionelle Umsetzung der Komponenten Nutzung, Versickerung, Rückhaltung und Behandlung gewährleistet ist.



### Frage 4: In welchen Bereichen der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung sind Sie tätig?



Die Umfrageteilnehmer sind vor allem in der Regenwasserversickerung (83,9 %) und Regenwasserrückhaltung (64,4 %) tätig. 44,5 % befassen sich mit der Regenwassernutzung. In der Regenwasserbehandlung sind 41,2 % aktiv.

Aufgrund der zunehmenden Flächenversiegelung kann Regenwasser nicht auf natürliche Art und Weise im Boden versickern. Die Versickerung ist auch wegen der fehlenden Versickerungsfähigkeit in vielen Regionen nicht möglich. Das Regenwasser ist

dann zurückzuhalten und verzögert an den Kanal oder Vorfluter abzuleiten. Die Regenwasserbehandlung hat aufgrund der gezielten Entlastung des Grundwassers und der Gewässer deutlich an Bedeutung gewonnen. Die Regenwassernutzung wirkt sich in vielen Kommunen positiv aus, da diese bei der Gebührenberechnung in vielen Fällen bereits berücksichtigt wird.

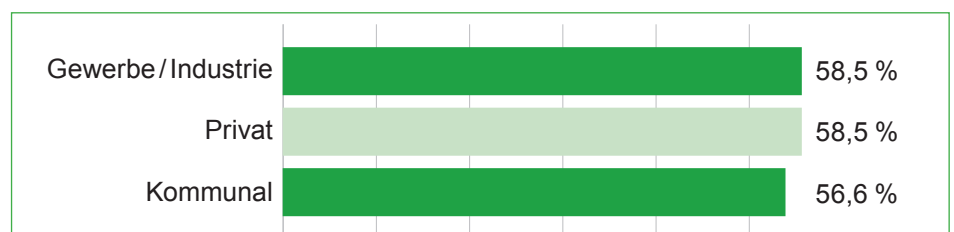
Eine weitere Möglichkeit ist die Kombination der Regenwassernutzung mit Rückhaltung, die bei der Erschließung von Neubaugebieten von der Behörde vorgeschrieben werden sollte.

### Frage 5: In welchen Bereichen werden die Anlagen eingebaut?

Die Anlagen zur Regenwasserbewirtschaftung werden mit jeweils 58,5 % gleichmäßig in Gewerbe und Industrie sowie bei privaten Haushalten eingebaut. Der kommunale Sektor liegt mit 56,6 % knapp dahinter. Die Auswertung zeigt eine ausgeglichene Verteilung der Bereiche. Nach Meinung von Experten ist der Einsatz in Gewerbe, Industrie und Kommunen in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Gründe

hierfür sind die geänderte Gesetzeslage und deren konsequente Umsetzung in der Praxis, z. B. die flächendeckende Einführung der Niederschlagsge-

bühr. Die Bausteine der Regenwasserbewirtschaftung sind inzwischen Stand der Technik und werden von Planern und Behörden verstärkt umgesetzt.

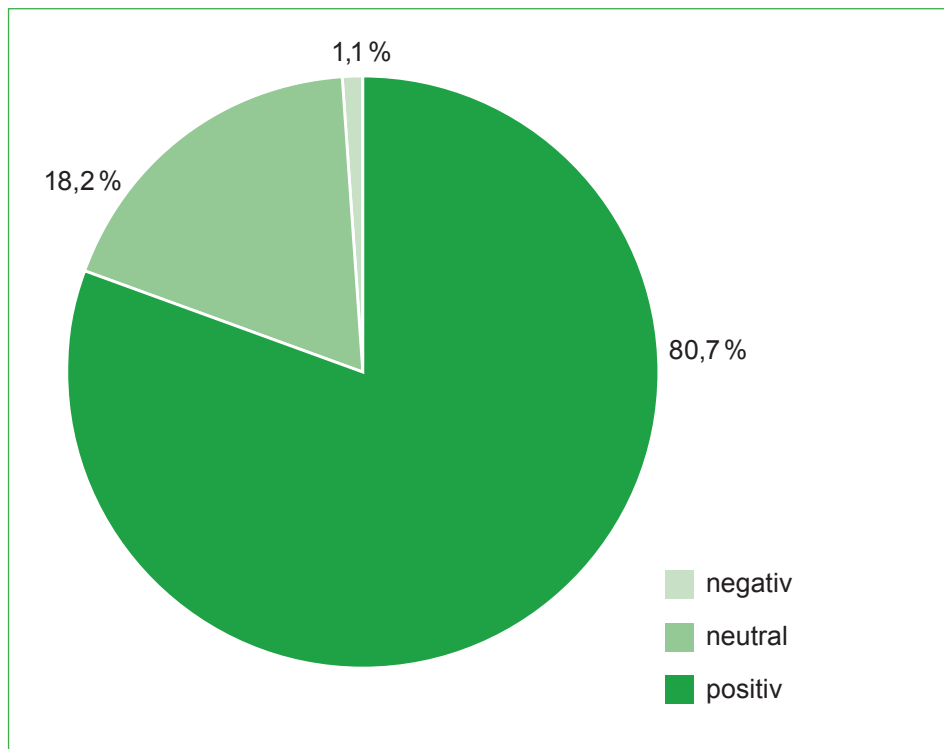


## Frage 6: Wie sehen Sie die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung?

Die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung beurteilen 80,7 % der Befragten positiv und bestätigen eindrucksvoll den Paradigmenwechsel im Umgang mit Regenwasser.

Eine neutrale Sichtweise haben 18,2 %, und lediglich 1,1 % sehen eine derartige Wasserbewirtschaftung als negativ. Das Ergebnis ist in dieser Deutlichkeit überraschend, da noch vor 20 Jahren eine zentrale Bewirtschaftung des Regenwassers bevorzugt wurde.

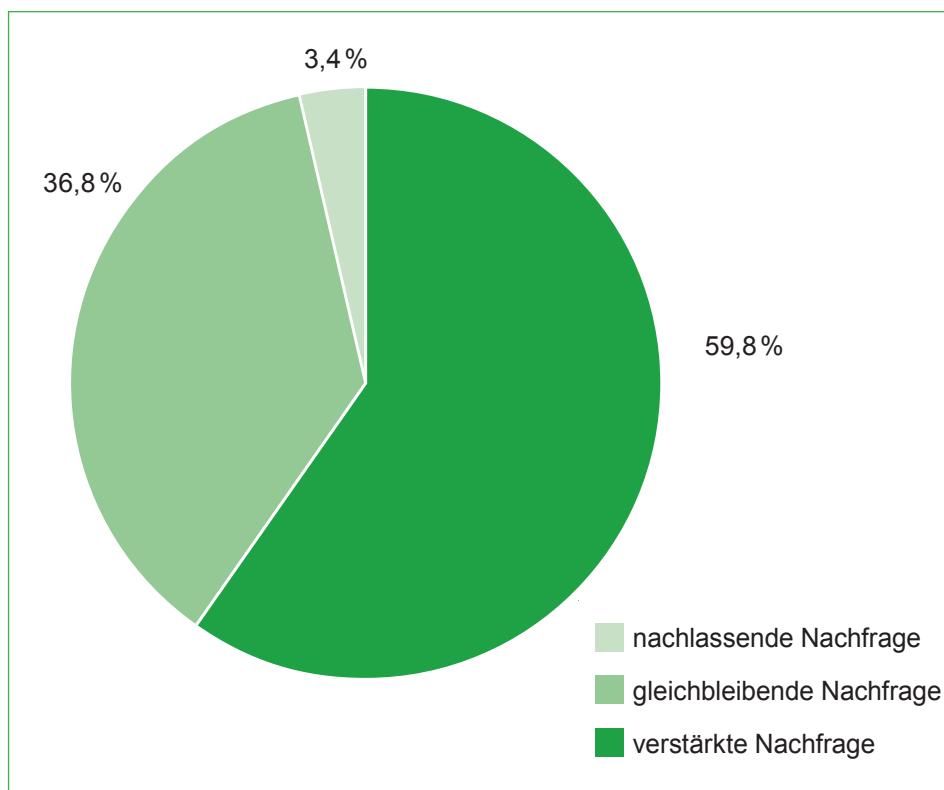
Heute setzen die Entscheidungsträger der Wasserwirtschaft auf eine dezentrale Regenwasserbewirtschaftung, die die Versiegelung neuer Flächen stoppt, Abwasserkanäle entlastet, Kosten senkt, Trinkwasservorräte schont und das Grundwasser schützt.



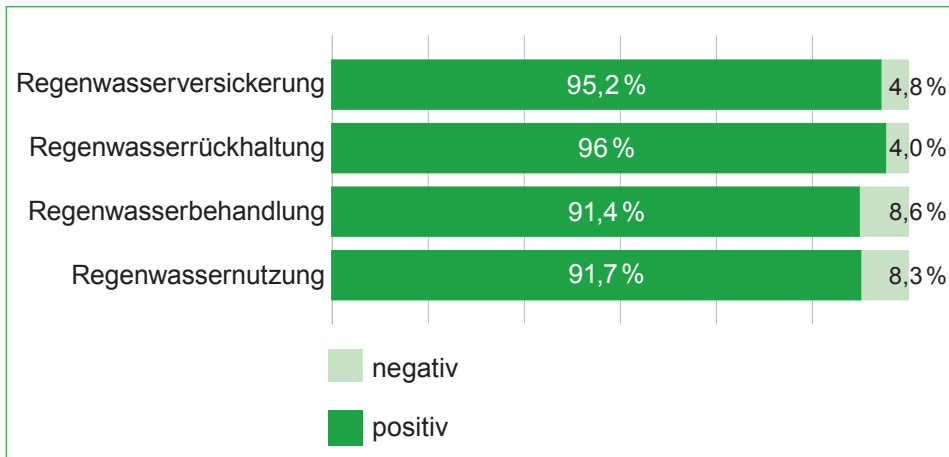
## Frage 7: Wie entwickelt sich aus Ihrer Sicht die Nachfrage in der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung?

Einen verstärkten Bedarf erwarten 59,8 % der Planer. Mit einer gleichbleibenden Nachfrage rechnen 36,8 % aller Teilnehmer, wohingegen nur 3,4 % von einer negativen Tendenz ausgehen.

Entsprechend der Umfrageergebnisse kann die Branche weiterhin von einer zunehmenden Nachfrageentwicklung in den nächsten Jahren ausgehen. Neue Systemlösungen, insbesondere in der Regenwasserbehandlung, werden notwendig sein, um die hohen Anforderungen im Gewässerschutz zu erfüllen.



## Frage 8: Was sind Ihre Erfahrungen in der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung?



Planer und Behördenvertreter haben zu über 90 % positive Erfahrungen bei den vier Bausteinen der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung und haben eine hohe Akzeptanz bei den am Bau beteiligten Personen. Bei Regenwasserversickerung und Rückhaltung liegen die Werte über 95 %. Das sehr gute Ergebnis ist insofern bemerkenswert, als es sich bei der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung um eine relativ neue Technik mit nur zwei Jahrzehnten Erfahrung handelt.

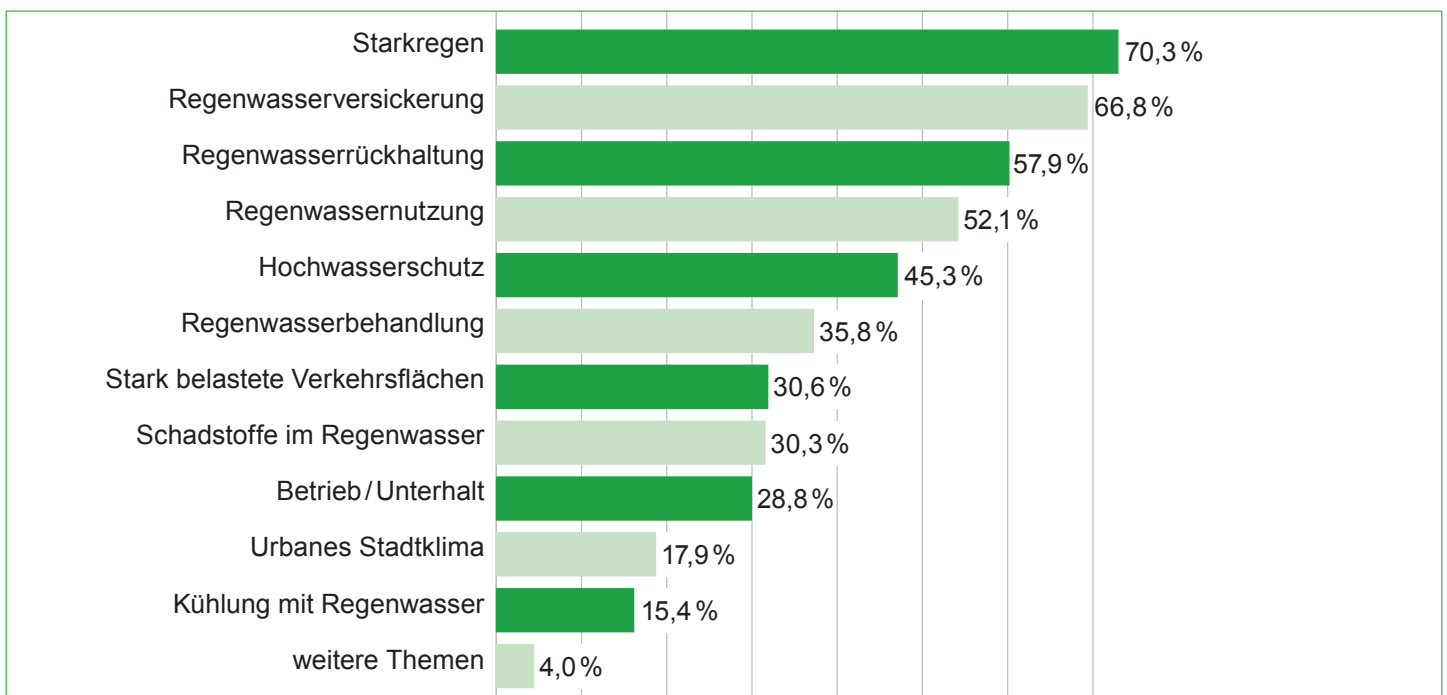
## Frage 9: Was sind für Sie in der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung die Themen der Zukunft?

Die beiden Topthemen der Zukunft sind der Starkregen mit 70,3 % und die Regenwasserversickerung mit 66,8 %. Die Regenwasserrückhaltung erreicht 57,9 %, die Regenwassernutzung 52,1 % und Regenwasserbehandlung 35,8 %. In diesem Zusammenhang sind auch die Themen „stark belastete Verkehrsflächen“ mit 30,6 % sowie Schadstoffe im Regenwasser mit 30,3 % zu betrachten.

Das urbane Stadtklima sehen 17,9 % und die Kühlung mit Regenwasser 15,4 % der Teilnehmer als mögliche Themen der Zukunft.

Unter Einbeziehung der „stark belasteten Verkehrsflächen“ und „Schadstoffe im Regenwasser“ ergibt sich, dass die Regenwasserbehandlung einen hohen Stellenwert für die Erreichung der Ziele im Gewässerschutz hat.

Rund die Hälfte der Befragten sieht in der Nutzung von Regenwasser gute Chancen für die nächsten Jahre, und dies vor allem bei Großanlagen und in Verbindung mit der Regenwasserrückhaltung. Urbanes Stadtklima und Kühlung mit Regenwasser sind erst seit fünf Jahren in der Diskussion und werden deutlich an Bedeutung gewinnen.





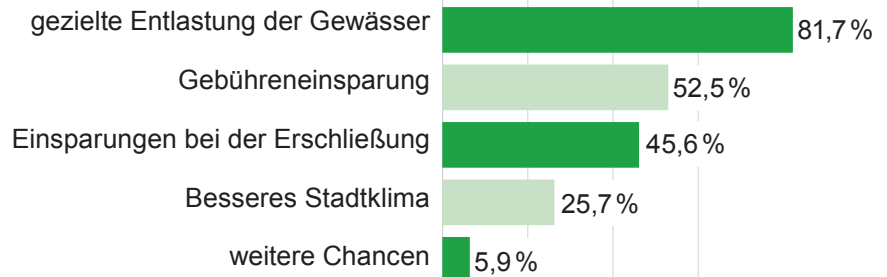
## Frage 10: Welche Chancen/Hindernisse sehen Sie bei Maßnahmen der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung?

Die gezielte Entlastung der Gewässer sehen 81,7 % der Planer und Behörden als größte Chance bei den Maßnahmen der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung. Die Gebühreneinsparung mit 52,5 % und die Einsparung bei der Erschließung mit 45,6 % verdeutlichen den wirtschaftlichen Vorteil gegenüber dem herkömmlichen Umgang mit Regenwasser. Erstaunlich ist die Tatsache, dass der Gewässerschutz über die finanziellen Aspekte gestellt wird. 25,7 % der Teilnehmer geben einem besseren Stadtklima eine Perspektive.

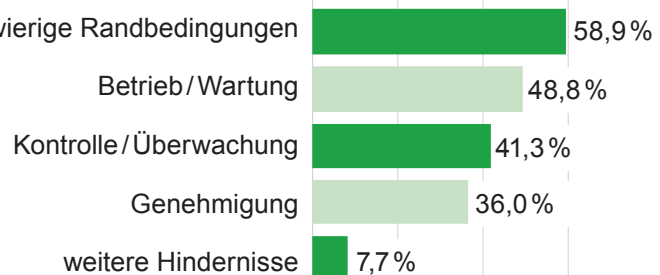
Mit 58,9 % beurteilen die Befragten das Umfeld der schwierigen Randbedingungen als kritisch. Hierzu zählen u.a. die Bodenbeschaffenheit, der Grundwasserstand oder die Verfügbarkeit der Flächen. Bei Betrieb/Wartung mit 48,8 % sowie Kontrolle/Überwachung mit 41,32 % sind Service-Dienstleistungen von der Industrie gefragt, um die Funktionsfähigkeit der Anlagen zu gewährleisten.

Die Planerumfrage hat ergeben, dass es bei der Umsetzung von Entwässerungsmaßnahmen unterschiedliche Vorstellungen zwischen Bauherren und Genehmigungsbehörden geben kann. Das Wasserhaushaltsgesetz von 2009 hat hier die gesetzliche Grundlage für eine zügige Umsetzung der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung geschaffen.

### Chancen



### Hindernisse



### Literatur-Tipp

**Für Kommunen und Planungsbüros  
von Klaus W. König**

**5. Auflage 2014, 44 Seiten**

**Preis EUR 12,00**

inkl. MwSt. zzgl. Porto,

ISBN 3-9803502-2-3



**Diese Broschüre ist ein Ratgeber für die Praxis. Mit Hilfe von Experten werden 12 häufig auftretende Fragen im Regelwerk und im Bau- und Planungsrecht diskutiert und Lösungen aufgezeigt.**

**Mall GmbH**  
Hüfinger Straße 39-45  
78166 Donaueschingen  
Tel. +49 771 8005-0  
Fax +49 771 8005-100  
[info@mall.info](mailto:info@mall.info)  
[www.mall.info](http://www.mall.info)

**Mall GmbH**  
Grünweg 3  
77716 Haslach i. K.  
Tel. +49 7832 9757-0  
Fax +49 7832 9757-290

**Mall GmbH**  
Industriestraße 2  
76275 Ettlingen  
Tel. +49 7243 5923-0  
Fax +49 7243 5923-500

**Mall GmbH**  
Roßlauer Straße 70  
06869 Coswig (Anhalt)  
Tel. +49 34903 500-0  
Fax +49 34903 500-600

**Mall GmbH**  
Oststraße 7  
48301 Nottuln  
Tel. +49 2502 22890-0  
Fax +49 2502 22890-800